

Bewegende Feier des Glaubens

Der Ingolstädter Motettenchor begeistert mit dem spirituellen A-cappella-Konzert „Jubilate“ in Maria de Victoria

Von Helke Haberl

Ingolstadt – Unter dem barock-imposanten Gewölbe der Kirche Maria de Victoria entfaltete sich am Sonntagabend ein wahrhaft festliches Klangereignis: Der Ingolstädter Motettenchor präsentierte mit seinem Konzert „Jubilate“ einen stimmungsreichen, klug zusammengestellten Streifzug durch die geistliche A-cappella-Musik aus vier Jahrhunderten. Ein Lobpreis Gottes in allen Dimensionen und verschiedenen Stil-epochen: Die rund 80 Sängerinnen und Sänger boten ein beeindruckendes Panorama geistlicher Chortradition, das von der Renaissance bis in die Moderne reichte.

Mit dem eröffnenden, feierlich-prachtvollen „Jubilate Deo“ von Orlando di Lasso stellte der Chor nicht nur sein Motto des Abends vor, sondern überzeugte auch mit rhythmischer Lebendigkeit und polyphoner Kunstfertigkeit. Es folgte Heinrich Schütz' „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, dessen eindringliche, expressiv dargebotene tonmalerische Klangsprache die Zuhörer unmittelbar in den Bann zog. Mit Johann Sebastian Bachs motettischem Juwel „Alles was Odem hat“ setzte der Chor ein weiteres mu-



Mit einem Programm zwischen Palestrina, Poulenc und Mendelssohn feierte der Motettenchor unter Eva-Maria Atzerodt ein eindrucksvolles Fest geistlicher A-cappella-Kunst. Foto: Bernhard Schaffer

sikalisches Glanzlicht, das die dynamische Flexibilität und die agile Intonation der Sängerinnen und Sänger eindrucksvoll zur Geltung brachte. Besonders in den doppelchörigen Passagen zeigte sich die souveräne Leitung von Eva-Maria Atzerodt, die mit sicherer Hand durch Struktur und Ausdruck führte.

Giovanni Pierluigi da Palestrinas „Exultate Deo“ entfaltete die meisterhafte Mehrstimmigkeit der Renaissance, deren feine Linienführung das sakrale

Ambiente der Kirche wunderbar unterstrich. Im Kontrast dazu führte Francis Poulencs moderne Interpretation von „Exultate Deo“ mit seiner farbenreich schillernden Harmonik, der metrischen Komplexität des 20. Jahrhunderts, den reizvollen dissonanten Reibungen und mit emotionaler Tiefe das Publikum in eine zeitgenössische Klangwelt. Besonders spannende Hörerlebnisse bot das ausdrucksstark-beschwingte „Sing and rejoice“ von Knut Nystedt, dessen pulsierende Vitalität

und religiöse Intensität das Programm nachhaltig bereicherten – modern, ekstatisch, fast schon trancehaft. Die musikalische Freude war hier nicht nur Thema, sondern unmittelbare Erfahrung.

Der abschließende Teil widmete sich ausführlich Felix Mendelssohn Bartholdy und der romantisch-schwelgerischen, melodischen Schönheit seines Œuvres: Dem großen „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, dem Frauenchor-Satz „Hebe deine Augen auf“ und „Denn er

hat seinen Engeln befohlen“ (die beiden letzteren Stücke passend aus dem Oratorium „Elias“ zum Gedenktag des Propheten ausgewählt) zeigten die ganze Bandbreite seines kompositorischen Könnens – von jubilierender Energie über sanfte, warm durchwebte, zarte Be-seeltheit bis hin zur meditativen Innenschau. Dazwischen rundete Joseph Rheinbergers „Frohlocket ihr Gerechten“ mit seiner kraftvollen Stimmung und erhebenden Erfüllung den gelungenen Konzertabend würdig und volltönend ab.

Unter dem engagierten Dirigat von Eva-Maria Atzerodt entfaltete der Ingolstädter Motettenchor ein tiefes Gespür für die spirituellen Dimensionen der Werke. Die transparente Akustik der Kirche Maria de Victoria unterstützte die subtile Artikulation und den homogenen Klang des Ensembles zusätzlich. So wurde „Jubilate“ zu einer bewegenden Feier des Glaubens und der puren Vokalmusik, die das lange Applaus spendende Publikum nachhaltig berührte. Mit einer stimmigen Mischung aus Tradition und Moderne ist es dem Chor erneut gelungen, sein Profil als fest verankerter, erfahrener Botschafter geistlicher Chormusik eindrucksvoll zu unterstreichen. DK